

Der Durchblick macht Schule

Virtuelles Klassenbuch, leichte Ranzen oder Lernen am Stehpult – Pfiffige Beispiele von pfiffigen Lerneinrichtungen

Von Jan Oechsner

Dresden. Bei den Zensuren ihrer Sprösslinge haben Vater und Mutter endlich den Durchblick. Zumindest im Erzgebirgsort Thum. Denn am Humanistischen Greifenstein-Gym-

nasium gibt es jetzt das elektronische Klassenbuch – wohl neu in Sachsen. Eltern können per Mausclick jederzeit die guten (und miesen) Schulnoten ihrer Kinder am Computer nachlesen. Erdacht von einem 27-jährigen Angestellten der Lerneinrichtung.

Damit ist wieder ein neuer Beweis erbracht: Sachsens Schulen sind pfiffig. Das zeigt nicht nur die Aktion „Schule mit Idee“, die von ganz oben – also von Kultusminister Steffen Flath – alljährlich initiiert wird. Das zeigt sich vor allem im normalen

Schulalltag in den Klassenzimmern und Lehrerkabinetten. Stichworte: Lernen am Stehpult oder der Kampf von Kindern, Elternvertretern und Lehrkräften gegen zu schwere Schulranzen auf viel zu schwächtigen Kinderrücken. Hier ein Überblick:



Deutschlandpremiere: Kinder lernen am Stehpult – in der Mittelschule Neumark. Dieses Projekt machte in Sachsen Schlagzeilen. –Foto: Petra Steps

Neumark und das gesunde Lernen im Stehen

Schulleiter Günter Franke wartet gespannt, auch Neumarks Bürgermeister Ralf Fester – sogar die Experten der Bundesarbeitsgemeinschaft für Haltungs- und Bewegungsförderung in Wiesbaden blicken neugierig ins Vogtland: Wie wird das Projekt, dass die Schüler der Mittelschule Neumark eine Unterrichtsstunde am Tag am Stehpult lernen, von den Kindern angenommen?

Die Idee, durch die Abwechslung von Sitzen und Stehen etwas für eine bessere Körperhaltung der Schüler zu tun, brachte sogar das Sächsische

Kultusministerium zum Staunen. Aktiv dies auch an anderen Schulen zu ermöglichen, gibt es aber seitens Minister Steffen Flath offenbar nicht. Dies müsse jede interessierte Schule selbst entscheiden, so die Antwort aus Dresden.

Also ist auch hier wieder Eigeninitiative gefragt. Die Schulleitung will in einigen Monaten schauen, ob und wie das Stehpult-Projekt von den Schülern angenommen wird. Möglicherweise will die Gemeinde dann noch in weitere Pulte investieren.